

<b>Thema</b>	Mikroökonomie: Markteingriffe
<b>Dokumentart</b>	Lösung zu Aufgabensammlung

# LÖSUNGEN

## Markteingriffe: Aufgabensammlung I

### Aufgabe 1

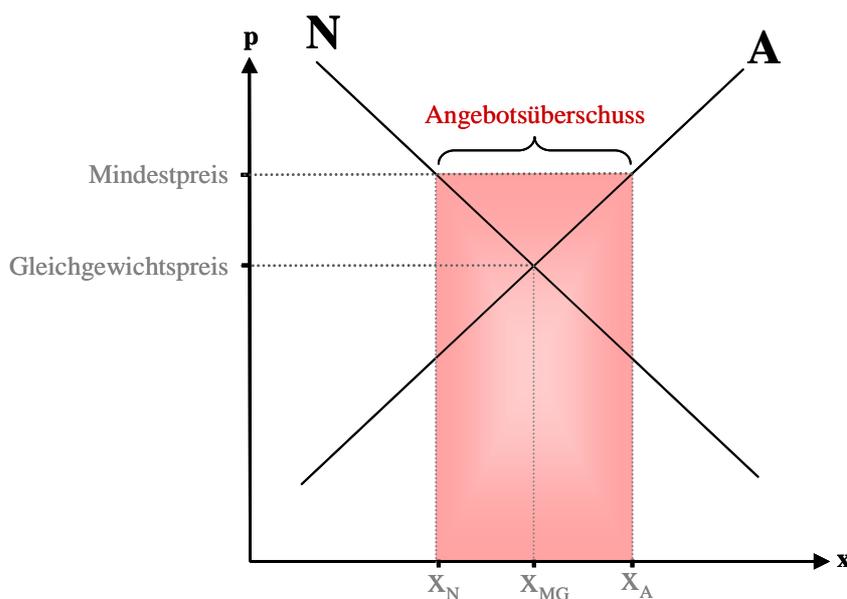
#### 1.1

Worin besteht das Grundproblem bei direkten Preiseingriffen des Staates?

*Das Grundproblem bei direkten Preiseingriffen des Staates besteht darin, dass beim festgesetzten Preis die angebotene und nachgefragte Menge nicht mehr übereinstimmen. Eingriffe in die Preise ziehen deshalb immer auch Eingriffe in die Mengen nach sich, wenn sie wirksam sein sollen.*

#### 1.2

Nehmen Sie an, der Staat setze einen Mindestpreis für Milch fest, der über dem freien Marktpreis liegt. Stellen Sie die Situation in einem Preis-Mengen-Diagramm grafisch dar und zeigen Sie darin die Folgen dieses Preiseingriffs auf.



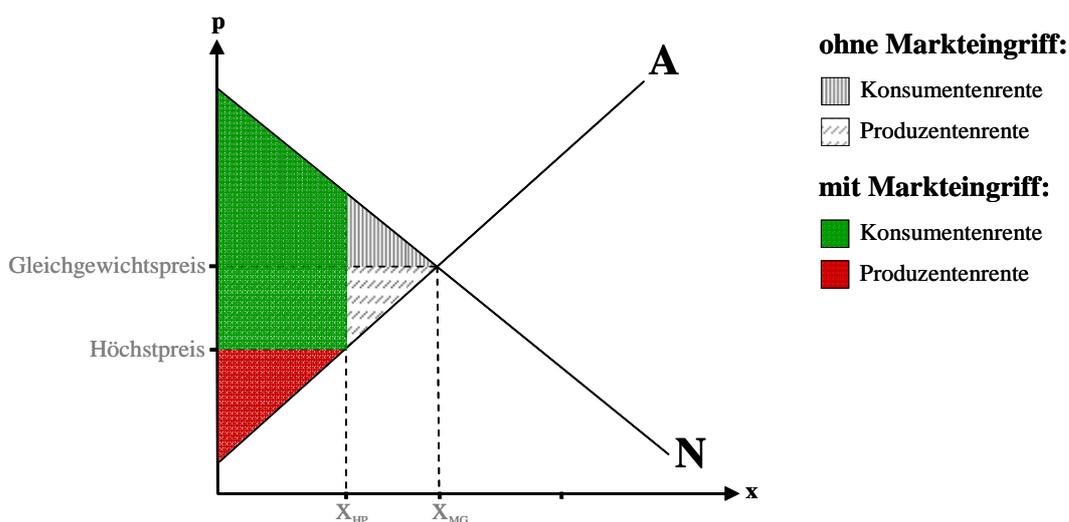
### 1.3

Welche Massnahmen könnte der Staat ergreifen, um gegen die unter Punkt 2.2 entstehende Situation anzutreten. Nennen Sie drei mögliche Varianten und erläutern Sie diese kurz.

- Staat kauft Überschuss**  
*Der Staat übernimmt mit Steuergeldern die Überschussmenge und vernichtet sie oder versucht sie verbilligt im Ausland abzusetzen.*
- Absatz verbilligen**  
*Der Staat setzt Steuergelder zur Verbilligung von Milch und Milchprodukten ein. Damit gibt es neben dem hohen Abnahmepreis bei den Bauern einen zweiten, um die Subvention tieferen Landespreis. Diese Massnahme allein wird aber wohl nicht dazu führen, dass die gesamte Überschussmenge aufgekauft wird, da die Nachfrage nach Milchprodukten nicht sehr preiselastisch reagiert. Die Preise müssten daher schon sehr stark gesenkt werden.*
- Produktion einschränken**  
*Wo die Nachfrager unelastisch auf Preisänderungen reagieren, empfiehlt es sich, die Produktion einzuschränken. Denn in diesem Fall muss die angebotene Menge nur geringfügig zurückgehen, um eine vergleichsweise starke Preiserhöhung zu erzwingen. Der Staat kann die Bauern zu Mengenbeschränkungen verpflichten, indem er ihnen fixe Milchkontingente zuteilt.*

### 1.4

Wie verändern sich Konsumenten- und Produzentenrente durch das Festlegen von Höchstpreisen. Nehmen Sie an, der Höchstpreis werde unter dem freien Marktpreis festgesetzt. Stellen Sie die Situation grafisch dar. Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie daraus?



**Schlussfolgerungen:**

- Der Markteingriff führt zu einer Umverteilung der Rente
- Die Gesamtrente wird durch den Eingriff kleiner

## Aufgabe 2

### 2.1

Wozu erhebt ein Staat Steuern?

- *Zur Deckung der Staatsausgaben*
- *Zur Einkommensumverteilung*
- *Zur Eindämmung der Produktion oder des Konsums bestimmter Güter (Bsp. Alkohol)*

### 2.2

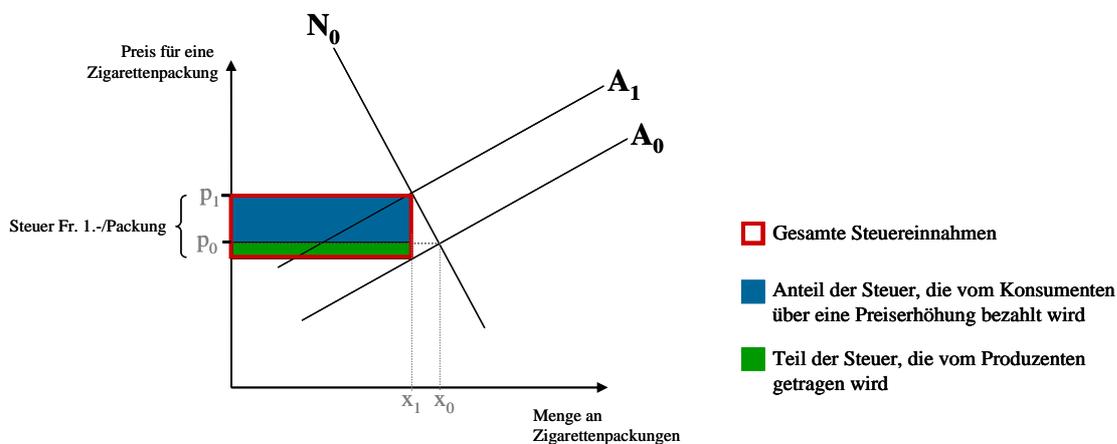
Was versteht man unter Steuerinzidenz?

*Bei der Steuerinzidenz geht es um die Frage nach dem Träger der Steuerlast, also um die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen einer Steuer auf die Realeinkommen von Produzenten und Konsumenten im Gegensatz zu der gesetzlich erforderlichen Steuerzahlung. Eine Umsatzsteuer mag vom Einzelhändler gezahlt werden, es ist aber durchaus möglich, dass sie den Konsumenten belastet. Die genaue Steuerinzidenz hängt von der Preiselastizität von Angebot und Nachfrage ab. Die Steuerlast fällt stärker auf jene Seite, die preisunelastischer ist, also ihre Gütermenge weniger zurücknehmen kann.*

### 2.3

Nehmen Sie an, der Staat erhebe neu auf Zigaretten eine Konsumsteuer von (Fr. 1.- pro Packung).

- Zeichnen Sie das Marktdiagramm für starke Raucher auf. Zeichnen Sie alle Veränderungen ein, die es durch die Steuererhebung gibt.
- Markieren Sie deutlich
  - den gesamten Steuerbetrag
  - den Teil des Steuerbetrages, der von den Konsumenten getragen wird und
  - den Teil des Steuerbetrages, der vom Produzenten getragen wird.
 Interpretieren Sie das Ergebnis.



- unelastische Nachfragekurve (hohe Abhängigkeit), Angebotskurve verschiebt sich nach links*
- Wegen der unelastischen Nachfrage tragen die Konsumenten den Grossteil der Steuer.*

2.4

Welche Rolle spielt die Preiselastizität der Nachfrage in Bezug auf die Steuerinzidenz?

*Je elastischer die Nachfrage, desto weniger kann die Steuer auf den Konsumenten abgewälzt werden.*

**Aufgabe 3**

3.1

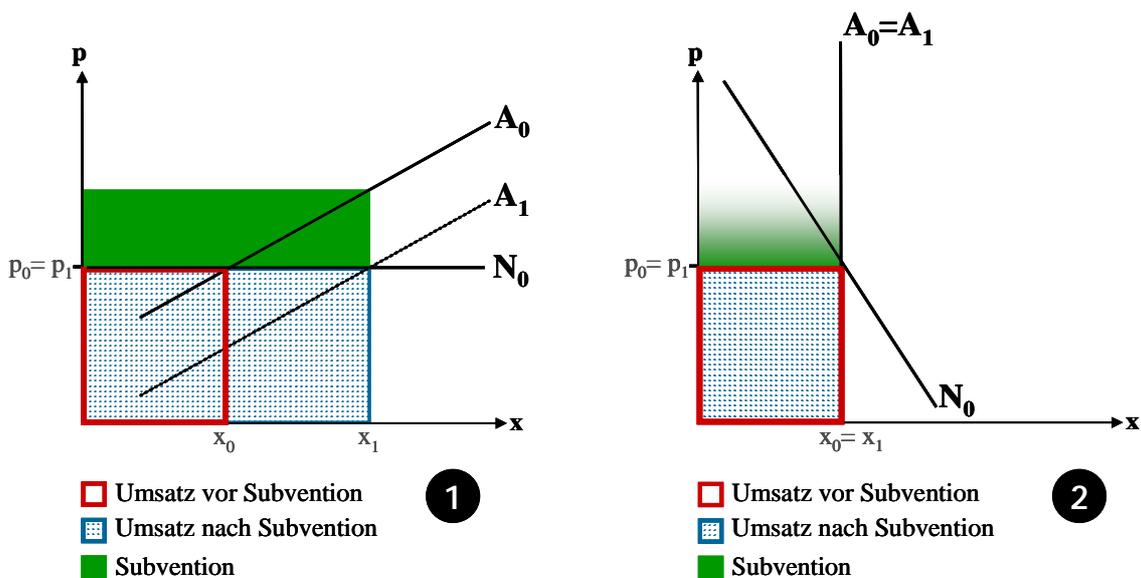
Erklären Sie, was unter Subventionen verstanden wird.

*Subventionen sind das Gegenstück zu Steuern. Subventionen sind staatliche Unterstützungszahlungen ohne unmittelbare Gegenleistung, die von staatlichen Institutionen an Unternehmen oder an private Haushalte geleistet werden. Mit Subventionen will der Staat die Produktion und den Konsum bestimmter Güter fördern.*

3.2

In welchen Fällen kommt eine Subvention tatsächlich vollumfänglich dem Produzenten zugute? Zeichnen Sie die Marktdiagramme der möglichen Fälle auf und tragen Sie jeweils den gesamten Subventionsbetrag in Ihre Grafiken ein.

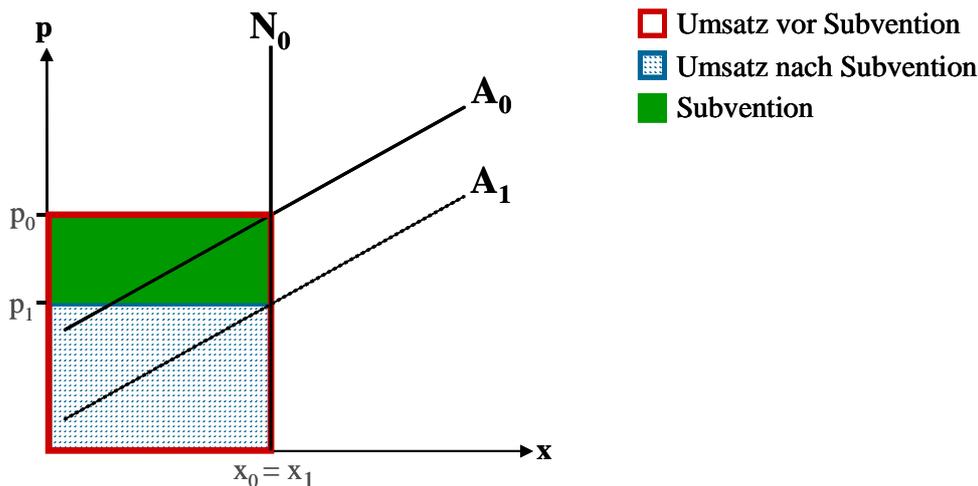
- ❶ *Bei einer unendlich grossen Preiselastizität der Nachfrage und einer Preiselastizität des Angebotes, die ungleich Null ist, kommt die Subvention tatsächlich den Produzenten zugute.*
- ❷ *Ist die Preiselastizität des Angebots gleich Null, so verschiebt sich die Angebotskurve gewissermassen in sich selbst. Die Subvention kommt hier ausschliesslich den Produzenten zugute, ohne jedoch zu einer Erhöhung der Produktion zu führen.*



### 3.3

In welchem Fall müssen die Produzenten die Subvention vollumfänglich den Nachfragern in Form von niedrigeren Preisen weitergeben? Stellen Sie die Situation in einem Marktdiagramm grafisch dar und zeigen Sie darin den Umsatz vor und nach der Subvention sowie den gesamten Subventionsbeitrag.

*Ist die Preiselastizität der Nachfrage gleich null, während die Preiselastizität des Angebotes ungleich Null ist, so müssen die Produzenten die gesamte Subvention in Form von niedrigeren Preisen an die Nachfrager weitergeben.*



### Aufgabe 4

Was versteht man, im Bezug auf staatliche Markteingriffe, unter marktformen und nichtmarktformen Massnahmen. Erklären Sie den Unterschied und Nennen Sie je ein Beispiel.

- **Marktkonforme Massnahmen**  
staatliche Massnahmen, die zwar Angebot und Nachfrage beeinflussen, aber den Marktmechanismus selber nicht beeinträchtigen.
  - Beispiele: Steuern und Subventionen
- **Nichtmarktkonforme Massnahmen**  
staatliche Massnahmen, die den Preismechanismus beeinträchtigen oder ausser Kraft setzen.
  - Beispiele: Höchst- und Mindestpreise

## Aufgabe 5

Kreuzen Sie jeweils die richtige(n) Aussage(n) an:

### 5.1

Die Erhöhung der Alkoholsteuer um 20% führt zu einer Abnahme der Nachfragemenge von 5%. Daraus lässt sich schliessen, dass ....

<input type="checkbox"/>	das Angebot von alkoholischen Getränken vollkommen preiselastisch ist.
<input checked="" type="checkbox"/>	die Nachfrage nach Alkohol preisunelastisch ist.
<input type="checkbox"/>	die Nachfrage nach Alkohol vollkommen preisunelastisch ist.
<input type="checkbox"/>	die Nachfrage nach alkoholischen Getränken vollkommen preiselastisch ist.
<input type="checkbox"/>	das Angebot von Alkohol preisunelastisch ist.

### 5.2

Welche der folgenden Aussagen sind richtig, welche falsch?

	richtig	falsch
Steigt die Mehrwertsteuer um 1% steigen die Preise aller betroffenen Güter ebenfalls um 1%.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Als Folge einer Subvention dehnt sich ein preisunelastisches Angebot stark aus.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sind Angebot wie auch Nachfrage elastisch, wirkt eine Steuer stark auf die Menge. Anbieter und Nachfrager tragen dabei die Steuerlast etwa zu gleichen Teilen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Höchstpreis, der unter dem Marktpreis liegt, verursacht Mangel.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Preise, die staatlich tiefer gesetzt sind als jene, die sich durch das freie Wirken von Angebot und Nachfrage ergeben hätten, heissen Mindestpreise.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Subventionen zählen zu den nichtmarktkonformen staatlichen Eingriffen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Höchstpreise senken die Gesamtrente, während Mindestpreise die Gesamtrente steigern.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Mindestpreise, die über dem Gleichgewichtspreis liegen, rufen einen Nachfrageüberschuss hervor.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Je preisunelastischer Angebots- und Nachfragekurve sind, desto grösser ist die Auswirkung eines Mindestpreises.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bei einer unendlich grossen Preiselastizität der Nachfrage und einer Preiselastizität des Angebotes, die ungleich Null ist, führt eine Subvention zu einer Erhöhung der Produktionsmenge.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 5.3

Wenn die Regierung eine Stücksteuer auf ein Produkt reduziert, sind die Änderungen der Konsumentenrente \_\_\_\_\_ und die Änderungen der Produzentenrente \_\_\_\_\_.

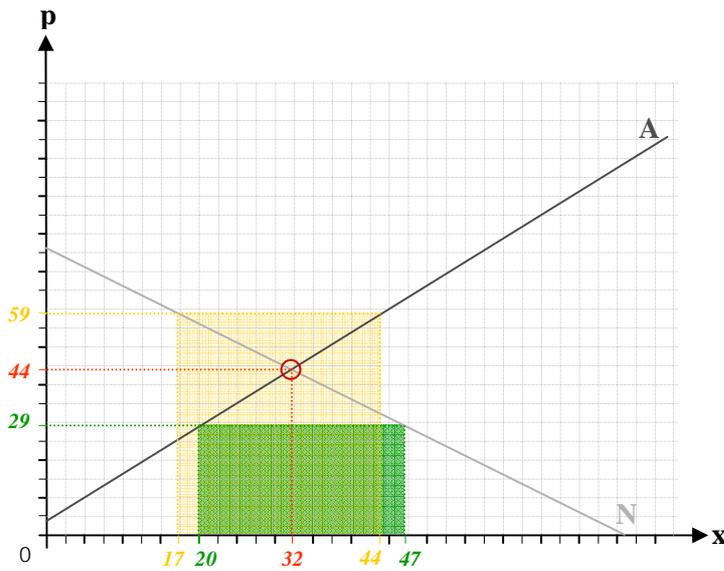
<input type="checkbox"/>	Positiv, negativ.
<input type="checkbox"/>	Negativ, negativ.
<input checked="" type="checkbox"/>	Positiv, positiv.
<input type="checkbox"/>	Negativ, positiv.

## Aufgabe 6

### 6.1

Der Gütermarkt ist durch die Nachfragefunktion  $N(x) = -x + 76$  und die Angebotsfunktion  $A(x) = 1.25x + 4$  gegeben. Stellen Sie die Situation grafisch dar und beantworten Sie die folgenden Fragen.

- a) Wie viele Güter werden im obigen Markt im Gleichgewicht ausgetauscht und zu welchem Preis?
- **Menge: 32 Stk. / Preis: 44 GE**
- b) Wie hoch ist die ausgetauschte Menge bei einem politisch festgelegten Mindestpreis von  $P = 59$ ? Was für ein Überschuss entsteht durch diese Massnahme? Wie gross ist der Überschuss mengenmässig und wertmässig?
- **Menge: 17 Stk.**
  - **Angebotsüberschuss**
  - **mengenmässig  $(44-17) = 27$  Stk.**
  - **wertmässig  $(27 \text{ Stk.} \times 59 \text{ GE}) = 1593 \text{ GE}$**
- c) Wie hoch ist die ausgetauschte Menge bei einem politisch festgelegten Höchstpreis von  $P = 29$ ? Was für ein Überschuss entsteht durch diese Massnahme? Wie gross ist der Überschuss mengenmässig und wertmässig?
- **Menge: 20 Stk.**
  - **Nachfrageüberschuss**
  - **mengenmässig  $(47-20) = 27$  Stk.**
  - **wertmässig  $27 \text{ Stk.} \times 29 \text{ GE} = 783 \text{ GE}$**



## 6.2

Gegeben sei wieder die Ausgangslage von Teilaufgabe 6.1

a) Es wird nun neu auf jedes Stück eine Mengensteuer von 9 GE erhoben. Ermitteln Sie das neue Marktgleichgewicht und stellen Sie es grafisch dar. Wie viele Güter werden nun zu welchem Preis getauscht?

- Menge: 28 Stk. / Preis: 48 GE

b) Wie hoch sind die gesamten Steuereinnahmen?

- $(48-39) \text{ GE} \times 28 \text{ Stk.} = 252 \text{ GE}$

c) Welchen Anteil an der Steuerlast tragen die Konsumenten?

- $(48-44) \text{ GE} \times 28 \text{ Stk.} = 112 \text{ GE}$

